

FORUMsgespräche 2020

– eine Region im Dialog

Ökoroutine: Damit wir tun,
was wir für richtig halten

Wenn Bäume an ihr Limit gehen
Wälder in der Klimakrise

Vom Trotzalter bis in die Pubertät
Ein Kinderleben in Übergängen

**Neurowissenschaften
und Bildung**
Über Neuro-Erkenntnisse und Neuromythen

Mit Bildung gegen rechts

Rede zur Verteidigung der Demokratie

Das Ende der Privatsphäre?

Kinder des Koran: Was muslimische Schüler lernen

FORUMskonzerte und Lesungen

Informationen zu weiteren und aktuellen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter ›aktuell‹ oder auf Facebook ›Ev. Bildungszentrum Bad Bederkesa.

Anmeldung unter www.ev-bildungszentrum.de,
telefonisch oder per E-Mail.

Kostenbeitrag pro Veranstaltung: 10,- €

Verantwortlich für die Veranstaltungsreihe: Dr. Jörg-C. Matzen

Herausgeber

Ev. Bildungszentrum Bad Bederkesa

Alter Postweg 2, 27624 Geestland

Telefon: 04745/94 95-0

info@ev-bildungszentrum.de

www.ev-bildungszentrum.de

Redaktion

Dr. Jörg-C. Matzen

Unsere bisherigen Gäste u.a.:

Dr. Franz Alt
Prof. Dr. Hüseyin Bağcı
Prof. Dr. Joachim Bauer
Prof. Dr. Hans Bertram
Doris Bewernitz
Prof. Dr. Sabine Bobert
Prof. Dr. Christoph Butterwegge
Sonja Domröse
Prof. Dr. Klaus Dörner
Andreas Englisch
Dr. Joachim Gauck
Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach
Prof. Dr. Rudolf Hickel
Prof. Dr. Gerald Hüther
Tilman Jens
Michael Jürgs
Jesper Juul
Reinhard Kahl
Prof. Dr. Annelie Keil
Ulrich Kienzle
Steffen Kröhnert
Prof. Dr. Mojib Latif
Prof. Dr. Ursula Lehr
Dr. Felix Prinz zu Löwenstein

Dr. Susanne Mayer
David McAllister
Ralf Meister
Hamideh Mohagheghi
Franz J. Müller
Prof. Dr. Oskar Negt
Prof. Dr. Wolf D. Oswald
Dr. Hans Otte
Prof. Dr. Niko Paech
Oliver Petersen
Prof. Dr. Horst Petri
Prof. Dr. Annedore Prengel
Prof. Dr. Hartmut Radebold
Enja Riegel
Dr. Jan-Uwe Rogge
Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth
Tanja Salkowski
Dr. Henning Scherf
Prof. Dr. Sabine Schiffer
Renate Schmidt
Ernst Fritz-Schubert
Prof. Dr. Fulbert Steffensky
Prof. Dr. Udo Steinbach
Prof. Dr. Ewald Terhart
Dr. Ilse Wehrmann

EINE REGION IM DIALOG



Unsere Welt scheint sich in einem epochalen Wandel zu befinden. In den verschiedensten Bereichen sehen wir uns Herausforderungen gegenüber, die vor einigen Jahrzehnten noch nicht in einer solchen quantitativen Vielfalt existiert haben: Digitale Technologien verändern zunehmend die Art, wie wir arbeiten und leben. Politisch extreme Ideologien gewinnen immer größeren Einfluss und ziehen die Grundwerte unserer Demokratie in Zweifel. Und unsere globale Umwelt befindet sich immer mehr auf dem Weg in die Katastrophe.

Gleichzeitig wird an allen Ecken und Enden der Erde geforscht und an faszinierenden Lösungen gearbeitet, werden Ansätze einer digitalen Ethik diskutiert und demokratische Werte engagiert verteidigt. Bei aller Verantwortlichkeit der Politik für die Bewältigung des Wandels: manche Veränderungen liegen nicht zuletzt auch in den Händen jedes/jeder Einzelnen.

In der Reihe ›Eine Region im Dialog‹ lädt das Ev. Bildungszentrum in unregelmäßiger Reihenfolge und über das Seminarprogramm hinaus ›öffentliche Personen‹ aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur zu grundsätzlichen und/oder aktuellen Themen in Form von Abendveranstaltungen nach Bad Bederkesa ein. Die Forumsgespräche, Lesungen und Konzerte sollen das kulturelle Leben in der Elbe-Weser-Region bereichern und aktuelle Fragen ins Gespräch bringen.

Sie sind herzlich eingeladen!

Dr. Jörg Matzen

Leiter des
Ev. Bildungszentrums
Bad Bederkesa



Eine Veranstaltungsreihe des Ev. Bildungszentrums Bad Bederkesa
in Kooperation mit der Nordsee-Zeitung

Ökoroutine: Damit wir tun, was wir für richtig halten

Im Gespräch mit **Michael Kopatz**

Di., 26.05.2020, 09.30 bis 12.00 Uhr, **60/18/20**

Befragungen zeigen, dass sich fast die gesamte Bevölkerung mehr Engagement beim Klimaschutz wünscht, doch geflogen wird so viel wie nie zuvor. Kollektiv wollen wir den Wandel, individuell möchten nur wenige den Anfang machen. Umweltmoralische Appelle haben nicht bewirkt, dass sich unsere Routinen ändern. Wir haben schon längst kein Erkenntnisproblem, sondern ein Umsetzungsproblem. Was wir zur Durchsetzung einer gelebten Nachhaltigkeit brauchen, ist eine engagierte und anpackende Politik, die neue, innovative Standards und Limits in Abstimmung mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Werk setzt. Das Motto: Verhältnisse ändern, damit sich Verhalten wandelt. Kopatz zeigt in seinem bildreichen und eindringlichen Vortrag deutlich: Wir können nachhaltiger leben, ohne uns tagtäglich mit Klimawandel oder Massentierhaltung befassen zu müssen. Der Wandel zur Nachhaltigkeit kann sich verselbständigen, wenn wir die Strukturen ändern, »damit wir tun, was wir für richtig halten.« Michael Kopatz präsentiert eine Vielzahl oftmals leicht umsetzbarer, politischer Vorschläge für alle Lebensbereiche, damit die Utopien von heute schon bald die Realitäten von morgen werden.



Dr. Michael Kopatz,
Diplom Sozialwissenschaftler,
Mitarbeiter des Wuppertal Instituts
für Klima, Umwelt, Energie, wissen-
schaftlicher Projektleiter in der
Forschungsgruppe »Energie-, Verkehrs-
und Klimapolitik«

»After one look at this planet any visitor from outer space would say: I want to see the manager!« (William S. Burroughs)

Wenn Bäume an ihr Limit gehen: Wälder in der Klimakrise

Im Gespräch mit **Torsten Welle**

Mi., 01.07.2020, 19.00 bis 21.30 Uhr, **60/21/20**

Wälder sind ein faszinierender Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Wälder filtern Schadstoffe aus der Luft, schützen vor Erosion, wirken regulierend im Wasserhaushalt, dienen dem Menschen als Ort für Erholung und liefern den Rohstoff Holz. Diese vielfältigen Funktionen im Naturhaushalt und für den Menschen können nur gesunde, widerstandsfähige Laubmischwälder erfüllen. Momentan besteht jedoch ein Viertel des Waldes aus Monokulturen.

Bäume sind innerhalb ihrer Ökosysteme auch an Trockenzeiten gewöhnt. Sie überleben Dürren und regenerieren, wenn es wieder regnet. Wenn aber eine bestimmte Schwelle überschritten ist, nützt auch Regen nichts mehr – die ausgetrockneten Bäume sterben. Etwa 110.000 Hektar Wald sind bundesweit zerstört, 300 Millionen Bäume müssten nachgepflanzt werden.

Die Gesundheit des Waldes beginnt im Boden. Der Waldboden bildet das Fundament für gesunde, dicke Bäume, die dem Förster viel Holz bringen und einen Wald natürlich gesund dastehen lassen.

Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Wälder aus? Welcher Weg ist der richtige, wenn es darum geht, einerseits die Schäden in den Forsten sinnvoll zu beheben und gleichzeitig unsere Wälder in der Klimakrise zu stärken? Wie kann es gelingen, den Wald nachhaltig zu bewirtschaften, das heißt, »ohne dass er es gemerkt hat«?



Dr. Torsten Welle,
Leiter Wissenschaft und Forschung
der Naturwald-Akademie Lübeck

Landwirtschaft 2030 »Signale erkennen. Weichen stellen. Vertrauen gewinnen«

Die Landwirtschaft befindet sich in unruhigem Fahrwasser. Zum einen stoße man mit modernen Produktionsverfahren im Stall und auf dem Acker immer häufiger an die Grenzen der Nachhaltigkeit – etwa beim Grundwasserschutz, der Artenvielfalt oder bei resistenten Schädlingen und Insekten. Andererseits lebe man in einer Gesellschaft, die die Landwirtschaft zunehmend kritisch sieht. Eine Ausrichtung der Landwirtschaft allein auf Ertrag und Menge reicht heute nicht mehr. Gleichberechtigt sind die Ziele der Nachhaltigkeit, der Schutz von Wasser, Boden und Artenvielfalt hinzugekommen. Die Wetterextreme der letzten Jahre und ihre Folgen werfen auch in der Landwirtschaft die Frage auf, ob einige ihrer Systeme an Grenzen stoßen, die ein Umdenken der Branche erfordern – wie in der Industrie- und Mobilitätspolitik auch. Über Ziele und Zukunft der Landwirtschaft sowie die Definition des Fortschritts muss neu nachgedacht werden, offen und unvoreingenommen, gemeinsam mit Wissenschaft und Landwirtschaft, Bürger(inne)n und Politik. Welche Rahmenbedingungen sind erforderlich, die der Landwirtschaft gute Perspektiven ermöglichen? Wie können Belange der Nachhaltigkeit, Erwartungen der Verbraucher/innen und Landwirte/Landwirtinnen in einem fairen Prozess verhandelt werden?

In Kooperation mit der »Akademie Junglandwirte Niedersachsen.

Seminar 60/33/20

Mo., 14.09.2020, 19.00 bis 21.30 Uhr

Kostenbeitrag: 15,- €

Referenten: Jörn Ehlers/Martin Hofstetter/ Ulrich Westrop

Leitung: Dr. Jörg-C. Matzen/Berndt Tietjen



Jörn Ehlers,

Landwirt, Vizepräsident Landvolk Niedersachsen – Landesbauernverband

Martin Hofstetter,

Political Advisor Biodiversität und Landwirtschaft bei Greenpeace

Ulrich Westrop,

Stv. Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft

Berndt Tietjen,

Geschäftsführer der »Akademie Junglandwirte Niedersachsen«

Vom Trotzalter bis in die Pubertät Ein Kinderleben in Übergängen

Im Gespräch mit Jan-Uwe Rogge

Mi., 10.06.2020, 19.30 bis 21.30 Uhr, 60/05/20

Erziehung ist nicht Vorbereitung auf das Leben, Erziehung ist das Leben selbst. Sie passiert in jedem Augenblick. Das Kind will – egal, ob mit zwei oder drei oder zehn Jahre später – hinaus in die Welt, es will sich ausprobieren, es will sich erproben, es will losgelassen werden. Und zugleich möchte es Halt und Geborgenheit spüren, braucht es erwachsene Bezugspersonen, die dem Kind dies alles geben. So lautet denn die Choreografie der Entwicklung eines Kindes »Halt mich! Aber lass mich auch los! Lass mich los! Aber halt mich auch!« Dies wird der Vortrag an vielen Alltagssituationen erläutern.



Dr. Jan-Uwe Rogge,

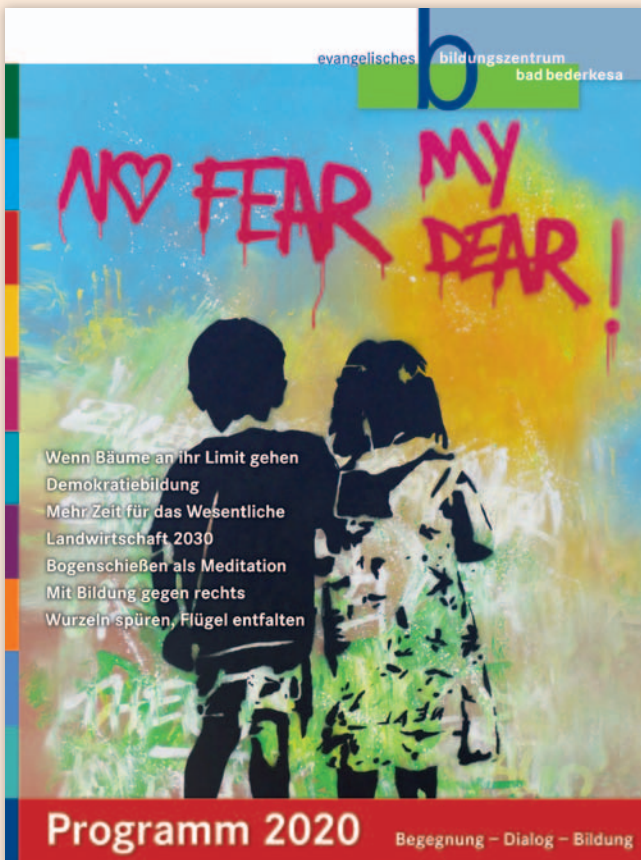
Buchautor, Medienforscher, Familien- und Kommunikationsberater

»Über ihre reine Effizienz hinaus hängt die Qualität der Bildung vor allem von den Werten und Zielen im Zusammenleben der Menschen ab.« (Richard von Weizsäcker)

Unser aktuelles Programmheft (84 Seiten) auch zum Download unter www.ev-bildungszentrum.de

Mit Seminaren, Kursen und Tagungen zu den Themen:

- **Demokratiebildung**
- **Personale Entwicklung und berufliche Kompetenz**
- **Bildung – Inklusive Pädagogik – Schulentwicklung**
- **Seminare für Erwachsene und Kinder**
- **Soziale Nachhaltigkeit**
- **Spiritualität – Theologie – Kirche**
- **Bewegung und Gesundheitsbildung**
- **Kunst – Kultur – Kreativität**



Neurowissenschaften und Bildung Über Neuro-Erkenntnisse und Neuromythen

Im Gespräch mit **Bruno della Chiesa**

Di., 10.11.2020, 19.00 bis 21.30 Uhr, **60/26/20**

Jedes menschliche Gehirn ist einzigartig und komplex. Lange Zeit ein Mysterium, sind heute manche (nicht alle!) Rätsel des Gehirns gelöst. Es gilt immer noch das Bonmot von Jostein Gaarder: »Wenn das Gehirn so einfach wäre, dass wir es verstehen könnten, wären wir zu dumm, um es zu begreifen.« Dennoch verfügen wir heute über einige elementare Neuro-Erkenntnisse, die für das Verständnis, die Unterstützung und Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen von großer Bedeutung sind. Heute wissen wir:

- Ausschlaggebend für den charakteristischen Aufbau des Gehirns ist eine Kombination aus genetischen Voraussetzungen und individuellen Lebenserfahrungen.
- Es gibt »sensible Phasen« für die Aneignung spezifischer Fähigkeiten.
- Emotionen spielen in Lernprozessen eine zentrale Rolle.
- Der funktionelle Reifungsprozess vom Gehirn erstreckt sich bis zum 3. Lebensjahrzehnt.
- Wir lernen immer, und Lernen ist in jedem Alter möglich.

Mit anderen Worten: »you can teach an old dog new tricks!« Welche Konsequenzen haben diese Erkenntnisse für Lernen und Bildung, für »gehirngerechtes« Lernen und Lehren in KiTa und Schule, Ausbildung, Studium und Weiterbildung, für Eltern, Lehrkräfte und Bildungspolitik? Della Chiesa erläutert Entdeckungen und Erkenntnisse der Neurowissenschaften, entlarvt dabei so manche »Mythen« und macht unsere Verantwortung für die Welt-Anschauungen von uns und anderen bewusst.



Prof. Dr. Bruno della Chiesa,

Linguist, ist italienischer, französischer und deutscher Abstammung. Er war vierzehn Jahre als Diplomat für das französische Außenministerium tätig, lehrte in Ägypten und Mexiko. 1999 wurde della Chiesa Gründungsdirektor im »Zentrum für Bildungsforschung und -innovation« der OECD für das Projekt »Lernwissenschaften und Gehirnforschung«. Er gilt als einer der Hauptbegründer der »Bildungsneurowissenschaften«. Seit 2008 lehrt della Chiesa an der Harvard University Graduate School of Education in den USA

Foto: Gerd Schöler, Forum Gespräch

Demokratie unter Stress? Plädoyers für die offene, liberale Demokratie

Demokratien sind als politische Systeme weltweit in der Minderheit und derzeit starkem Druck ausgesetzt.

Jedes Jahr veröffentlicht »The Economist« einen Demokratieindex, der den Grad der Demokratie in 167 Ländern misst. Kriterien sind der Wahlprozess und Pluralismus, die Funktionsweise der Regierung, Möglichkeiten politischer Teilhabe, die politische Kultur und Bürgerrechte. Heute leben lediglich 4,5 % der Weltbevölkerung in sog. »vollständigen« Demokratien (2014: 12,5 %). Und das gerade einmal in 19 Ländern weltweit (2014: 24). Die USA wurden 2016 erstmals als »unvollständiger« Demokratie herabgestuft.

Jeder dritte Mensch in einer vollständigen Demokratie lebt in Deutschland. Ist uns diese Selbstverständlichkeit gleichgültig geworden? Wenn nicht alle Anzeichen täuschen, erleben wir ein neues Unbehagen in der Demokratie.

Wir greifen das Thema mit einer Vortrags- und Diskussionsreihe zu Schutz und Stärkung der liberalen Demokratie in loser Folge auf.



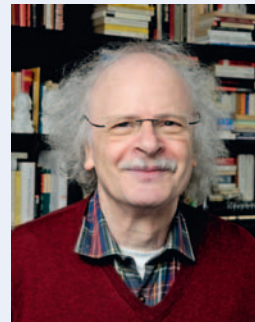
Mit Bildung gegen rechts?

Im Gespräch mit Klaus-Peter Hufer

Mi., 29.04.2020, 19.00 bis 21.30 Uhr, 60/24/20

Das Wiederaufleben der alten und das Aufkommen einer neuen Rechten hat neben der Frage nach den Gründen auch die nach wirkungsvollen Gegenmaßnahmen aufgeworfen. Denn was derzeit »rechts« ist, steht in einem eindeutigen Widerspruch zu den Prinzipien einer liberalen Zivilgesellschaft und einer pluralen Demokratie. Vor allem von »Bildung« – und hier insbesondere von der politischen Bildung – wird erwartet, dass sie Möglichkeiten zur Intervention gegen Rechtspopulismus und -extremismus bietet.

Doch was kann mit Bildung gegen »rechts« erreicht werden, wenn sich doch gerade bei Erwachsenen über die Jahre hinweg mit Ressentiments geladene Vorurteilsstrukturen aufgebaut und verfestigt haben? Um allzu hohe Erwartungen zu relativieren, bleibt grundsätzlich zu klären, welche Entwicklungen dazu geführt haben, dass sich populistische Einstellungen verbreitet haben und mit ihnen die Stimmung insgesamt feindseliger geworden ist. Der Vortrag geht diesen Fragen nach und zeigt darüber hinaus, wie sich die »neue Rechte« präsentiert und mit welchen Strategien ihre Vordenker versuchen, das politische und gesellschaftliche Klima zu bestimmen.



Prof. Dr. Klaus-Peter Hufer,

Universität Duisburg-Essen, hat ein bundesweit und in angrenzenden Ländern bekanntes »Argumentationstraining gegen Stammtischparolen« entwickelt, seine jüngste Veröffentlichung hat den Titel »Neue Rechte, altes Denken«



Briefe zur
Verteidigung der
Demokratie

Demokratie beginnt mit uns!

Wir rufen Menschen in der Elbe-Weser-Region auf, sich zum persönlichen Wert von Demokratie zu äußern.

Heute leben lediglich 4,5 % der Weltbevölkerung in sog. »vollständigen« Demokratien. Und das gerade einmal in 19 Ländern weltweit. Und jeder dritte Mensch, der weltweit in einer vollständigen Demokratie lebt, lebt in Deutschland. Diese überhaupt nicht selbstverständlichen und uns zur Selbstverständlichkeit gewordenen Privilegien dürfen uns nicht gleichgültig sein. Wir wollen uns gemeinsam für demokratische Grundwerte und Grundrechte in unserer Gesellschaft stark machen. Wir wenden uns entschieden gegen alle Versuche, unsere Grundwerte, die Menschenrechte, rechtsstaatliche Prinzipien, Respekt und Toleranz herabzuwürdigen. Demokratie ist anstrengend, aber Rechtspopulismus löst keine Probleme. Wir laden Sie ein, einen Brief zur Verteidigung unserer Demokratie zu schreiben. Sprechen Sie mit Freund(inn)en, Nachbarn, Arbeitskolleg(inn)en, in der Familie ... und teilen Sie Ihre Gedanken, Positionen und Ideen zur Verteidigung der Demokratie auf unserer Homepage. Oder schreiben Sie uns:

demokratie@ev-bildungszentrum.de

oder direkt an das

Ev. Bildungszentrum Bad Bederkesa

Alter Postweg 2

27624 Geestland

Telefon: 04745/94 95-0

www.ev-bildungszentrum.de

Einsendeschluss ist der 01.09.2020

Wir veröffentlichen Ihren Beitrag und laden zu Veranstaltungen und Aktionen zur Verteidigung der Demokratie ein (www.ev-bildungszentrum.de).

Rede zur Verteidigung der Demokratie

Im Gespräch mit David McAllister

Do., 03.09.2020, 19.00 bis 21.30 Uhr, **60/15/20**

Der Populismus ist in Europa auf dem Vormarsch: von Schweden über Frankreich und Italien, von Österreich über Ungarn und Polen. Auch in Deutschland nehmen Angriffe auf Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit, die Relativierung von Fakten sowie Ideologien der Ungleichwertigkeit zu.

Was ebenfalls zunimmt ist ein Verständnis von Demokratie, das darauf abzielt, Wahlen zu gewinnen und dann das zu tun, was die Wähler/innen vermeintlich wünschen. Verantwortliches politisches Handeln muss sich jedoch »innerhalb der Grenzen bewegen, die ihm durch den Menschenrechtsschutz und Rechtsstaatlichkeit vorgegeben werden« (Kenneth Roth).

Die Trias von Demokratie, Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit ist die Grundlage für eine weltoffene liberale Gesellschaft. Die Bedrohung demokratischer Prinzipien wird nicht von allein vergehen. Die öffentliche Verteidigung der Rechte und Werte unseres Gemeinwesens sollte ebenso energisch vorgetragen und vorangetrieben werden wie die Bearbeitung der tatsächlichen Probleme, die sich in einer komplexen Welt für Deutschland und Europa stellen. Die Rede von David McAllister bildet den vorläufigen Abschluss der Aktion »Briefe zur Verteidigung der Demokratie«.



David McAllister,

MdEP, von 2008 bis 2016 Vorsitzender der CDU in Niedersachsen. Niedersächsischer Ministerpräsident von 2010 bis 2013. Mitglied im Präsidium und im Bundesvorstand der CDU Deutschland. Im Europäischen Parlament u. a. Vorsitzender des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten

Das Ende der Privatsphäre?

Im Gespräch mit Peter Schaar

Fr., 25.09.2020, 19.00 bis 21.30 Uhr, **60/22/20**

Alexa hört mit, wenn wir uns im Wohnzimmer unterhalten. Siri gibt unerbetene Ratschläge, wenn sie sich angesprochen fühlt. Facebook stellt mir neue Freunde vor, die so ähnlich denken wie ich. Google schlägt vor, die Anfrage nach einem Politiker um die Begriffe ›Sohn tot‹ und ›Herzinfarkt‹ zu ergänzen. Beim Aufruf einer digitalen Tageszeitung erscheint ›zufällig‹ Werbung für das Reiseziel, nach dem ich gerade recherchiert habe. Mein Smartphone zählt meine Schritte, weiß genau, wo ich mich aufhalte und bewertet meine Fitness. Lautsprecher, Telefone, Fernseher und sogar Küchenmaschinen spionieren uns aus. Selbstfahrende Staubsauger senden den Grundriss unserer Wohnung an ausländische Empfänger. Die Videokamera im Bahnhof gleicht mein Gesichtsbild mit der Fahndungsliste ab. Täglich lesen wir, dass sensibelste Daten in die falschen Hände geraten. Ein Kredit wird verweigert, weil der Scorewert nicht stimmt ...

Mit unserer Privatsphäre scheint es zu Ende zu gehen: Technik, die uns eigentlich unterstützen soll, überwacht uns. Algorithmen und ›künstliche Intelligenz‹ entscheiden zunehmend darüber, welcher Bewerber eingeladen wird und wieviel Kreditzinsen wir bezahlen müssen. Andererseits gilt auch hier: Totgesagte leben länger. Das Unbehagen wächst. Viele Menschen suchen nach Alternativen für besonders wissbegierige Apps. Immer mehr Unternehmen versichern, dass sie den Datenschutz ernst nehmen.

Ein Zurück ins analoge Zeitalter wird es nicht geben. Aber wir können und müssen uns entscheiden, welche Richtung die Digitalisierung einschlägt, welche Daten wir preisgeben und was auch in Zukunft vertraulich bleiben soll. Der Umgang mit Informationen und Privatsphäre ist nicht nur für jede/n Einzelne/n bedeutsam, er entscheidet darüber, wie wir zusammenleben werden, ob in einem Rechtsstaat oder in einer Überwachungsgesellschaft.



In Kooperation mit der Telefonseelsorge Elbe-Weser.

Peter Schaar,
Bundesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit a.D.

Kinder des Koran: Was muslimische Schüler lernen

Im Gespräch mit Constantin Schreiber

Di., 24.11.2020, 19.00 bis 21.30 Uhr, **60/32/20**

Antisemitismus bei muslimischen Jugendlichen, mangelnde Vorstellungen von Gleichberechtigung, ein anderes Verständnis von Demokratie und Religionsfreiheit – manche Muslime geben nichts auf die liberalen Werte des Westens. Doch woher kommt das? Eine mögliche Antwort: weil junge Muslime es so lernen.

Constantin Schreiber nimmt Schulbücher in der islamischen Welt unter die Lupe, unter anderem aus dem Iran, der Türkei, Afghanistan, Saudi-Arabien. Was wird dort im Religions- oder Geschichtsunterricht gelehrt? Was lernen Schüler über Philosophie? Schreiber spricht mit Lehrern, Eltern und Schülern und stellt fest: In einigen Ländern sind Schulen kein Ort der Bildung, sondern Orte der Ideologisierung. Junge Menschen lernen dort, die Welt mit anderen Augen zu sehen, als wir es im Westen tun. Und das hat auch Auswirkungen auf Deutschland und Euro.



Constantin Schreiber,
Journalist, moderiert die ›Tagesschau‹, das ARD-›Nachtmagazin‹ sowie das NDR-Medienmagazin ›zapp‹ und berichtet vertretungsweise als ARD-Korrespondent aus dem Studio Kairo, Moderator von arabischen TV-Sendungen, Grimme-Preisträger

Simon Wahl The One Man Band

Do., 14.05.2020, 19.00 Uhr, **60/29/20**

Die Konzerte von Simon Wahl sind ein Genuss für die Seele, er wird als »Meister der Melodien« bezeichnet und lässt die Hörer in andere Welten eintauchen.

Der 1989 in Bonn geborene und heute in Wien lebende Gitarrenvirtuose spielt zahlreiche Konzerte im In- und Ausland. Allein in den Jahren 2013 bis 2018 über 500 in neun verschiedenen Ländern. Zudem gewann er einige Musikpreise, wie z. B. den »Acoustic Grand Slam« in Freiburg. Auf internationalen Gitarrenfestivals spielt der Wahl-Wiener regelmäßig mit renommierten Gitarristen wie Adam Rafferty, Thomas Leeb oder Don Ross zusammen.

Schon einmal Bass Slapping, Percussion, Fingerpicking und Melodiespiel auf einer Gitarre gleichzeitig gehört? Als »One Man Band« verbindet Simon Wahl virtuose Rhythmen mit gefühlvollen Melodien und entwickelt seinen eigenen Stil, ein Crossover von Pop, Rock, Klassik und Flamenco. Er entlockt seinem Instrument neue Töne und Geräusche, die man nicht einer einzelnen Gitarre zuordnen würde. Was bleibt ist Zuhören, Genießen und Staunen.



»So viel Groove, so viel Melodie: Simon Wahl kommt allein mit seiner Gitarre der Quadratur des Kreises unverschämt nahe.«
Akustik Gitarre, Fachmagazin

© Lukas Bezila



Kloster
Neuenwalde

Das Geheimnis der Langsamkeit Vom Trödeln, Träumen, Mutigsein

Lesung und Gespräch mit Doris Bewernitz

Do., 18.06.2020, 19.00 Uhr im Kloster Neuenwalde, **70/16/20**

Wer einen vollen Terminkalender und möglichst viel Stress hat, gilt als fleißig. Wer mithalten will, muss schnell sein und verliert dabei leicht den Kontakt zu seinem eigenen Tempo. Begriffe wie »faul«, »asozial« und »arbeits scheu« weisen in eine dunkle Vergangenheit unseres Landes und haben ihren Ausgrenzungscharakter bis heute nicht verloren. Doris Bewernitz erzählt, wie sie mit ihrer Schnelligkeit scheitert. Sie macht sich auf die Suche nach der eigenen Geschwindigkeit, erinnert sich an Situationen, in denen sie langsam war und stellt fest, welch einen Reichtum die Langsamkeit bereithält. Ihr wird aber auch klar, dass es Mut braucht, zum eigenen Tempo zu stehen. Denn wer zu langsam ist, passt nicht in die Leistungsgesellschaft. Die eigene Würde zu wahren kann also heißen, das eigene Tempo zu finden. Doris Bewernitz erzählt Geschichten, die sich dem Thema Langsamkeit von verschiedenen Blickwinkeln aus nähern. Sie macht Mut, selbstbewusster zu träumen und zu trödeln.



Doris Bewernitz,
Autorin



Kloster
Neuenwalde

Jens Böttcher & das Orchester des himmlischen Friedens

Fr., 02.10.2020, 19.00 Uhr, **70/34/20**

Jens Böttcher ist Musiker, Schriftsteller und Fernsehproduzent (Extra3 und Tiefseetaucher). Er gilt als überaus eigenwilliger und tief sinniger Poet und Überlebens-Künstler, dessen Musik, Lesungen und Bücher die Herzen und die Seelen der Hörer und Leserinnen immer wieder tief berühren.

Seine jüngsten Alben: »V: Unsterblich« und »Heimweh nach einem Traum«. Der Hamburger Singer-Songwriter singt und schreibt in seinen Liedern über das Leben als spirituelle Reise, die Abenteuer des Menschseins und die Triumphe und Tragödien der Liebe in all ihren Erscheinungsformen. Das alles ist durchtränkt von Glauben, Hoffnung und immer auch einer Spur authentischer Melancholie – tiefgründig, humorvoll und poetisch.

Begleitet wird Böttcher vom »Orchester des himmlischen Friedens«, dessen Kern Henry Sperling und Karsten Deutschmann bilden, beide Multi-Instrumentalisten und selbst ausdrucksstarke und facettenreiche Künstler.



Ev. Bildungszentrum Bad Bederkesa



Kloster Neuenwalde

Anreise siehe www.ev-bildungszentrum.de



evangelisches **b**ildungszentrum
bad bederkesa

**Ev. Bildungszentrum
Bad Bederkesa**

Alter Postweg 2
27624 Geestland

Telefon: 04745/94 95-0
Telefax: 04745/94 95-96

info@ev-bildungszentrum.de
www.ev-bildungszentrum.de



Kloster
Neuenwalde

**Ev. Bildungszentrum
Bad Bederkesa
im Kloster Neuenwalde**

Bederkesaer Straße 19
27607 Geestland



Klimaneutral-Logo wird vor dem Druck getauscht.



Klimaneutral
Druckprodukt

ClimatePartner.com/11281-1911-1010

